

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpa-
tige Zeile oder deren Raum inner-
halb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierzigster Jahrgang.

Nro. 60.

Winnenden, Samstag den 26. Mai

1888.

Winnenden.

Eheringe

bält in jeder Größe vorrätig
G. Friedrich, Goldarbeiter Ww.

Winnenden.

Photographie.

Unterzeichneter empfiehlt sich
zum Anfertigen von Photo-
graphien aller Art und
Größen.

Aufnahmen jeden Tag.
Habe auch Photographien
von der Stadt Winnen-
den, vom Hochaltar in
der Schloßkirche und son-
stige Ansichten vorrätig.
J. Weber, Schloßgasse.

Winnenden.

Flaschenbier

über die Straße in bester
Qualität, hell und
braun, in halben u.
ganzen Flaschen empfehle zu ge-
neigter Abnahme bestens

L. Rometsch.

Zugleich diene den geehrten Herr-
schaften zur Beruhigung, daß derjenige,
welcher ihnen die Unwahrheit über meine
Berechtigung zum

Flaschenbier-Geschäft

gesagt hat, sich deswegen bei Gericht zu
verantworten hat.

Winnenden.

Mache hiemit
die ergebene An-
zeige, daß ich nicht
mehr in der „Garbe“ in Stuttgart,
sondern im Gasthaus „3. Röhle“
neben der alten Post logiere. Mein
Wagen steht noch auf dem gleichen
Platz bei der Stiftskirche.

Für das mir seither geschenkte Zu-
trauen bestens dankend, halte mich auch
ferner bestens empfohlen.

D. Haag, Vot.

Zugleich empfehle meinen

Zweispänner- Jagdswagen

an Sonn- und Werktagen für Fa-
milien und Gesellschaften unter billiger
Berechnung. Der Obige.

Winnenden.

Einen Scheunenplatz

hat zu vermieten
Witwe Pfähler.

Vertmann-meiler.

Eine selbstaufgezogene, mit
dem 3. Kalb großtraktige

R u h

hat zu verkaufen
Sauer Ww.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentlichen Plätze in der Kiesgrube, bei der Einfahrt
zur K. Heilanstalt und bei der Eisenbahnzufahrt vom Verschönerungs-Verein
in einen hübschen Stand hergestellt worden sind, werden dieselben dem
Schutze des Publikums mit dem Bemerken dringend empfohlen, daß Be-
schädigungen der Anlagen, namentlich durch Herausreißen von Pflanzen,
Abreißen von Zweigen und Ästen, sowie durch Hinanwerfen von Steinen
u. s. w. unabsichtlich bestraft werden. Eltern und Lehrherren, welche
für ihre Kinder und Lehrlinge einzustehen haben, werden ersucht, dieselben
ernstlich zu warnen und giebt man sich der Hoffnung hin, daß die hies.
Einwohner, welche irgend eine Beschädigung wahrnehmen, solche zur Anzeige
bringen. Kleinere Kinder, welche in die Anlagen mitgenommen werden,
sind gut unter Aufsicht zu behalten, damit auch durch diese keine Pflanzen
beschädigt werden.

Den 23. Mai 1888.

Gemeinderat.
Vorstand J e n t.

Unterweissach.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 28. Mai,

vormittags 8 Uhr



aus dem Staatswald Bruch Abtlg. 7 (Obere
Holzlinge): Nm. 165 buchene Prügel, 8 erlene,
3 aspene, 5600 buchene, gebundene Wellen.

Zusammenkunft morgens 8 Uhr auf dem
Käsbühlsträßchen bei der Pflanzschule.

Nürtinger Bleiche.

Zur Annahme von

Bleich-Gegenständen



für diese rühmlichst bekannte Natur-Nasenbleiche em-
pfehle sich für hier und die Umgegend bestens

R. Hahn, Winnenden.

Winnenden.

Feines Mohn-Oel (Salatöl)

empfehle billigst

G. Schäfer bei der Schwane.

Winnenden.

Unterzeichneter ist wegen körperlichen Leiden gesonnen, sein

Baumgut

im Kleinfeldle zu verkaufen. Es kann jederzeit ein Kauf mit ihm abge-
schlossen und Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden.

Christian Müller, Privatier.

Badnang.

Empfehlung.

Einem verehrten Publikum von Winnenden und Umgeb-
ung empfehle ich mich zur Anfertigung von Haar-
Arbeiten aller Art als:

Zöpfen, Tuffen, Schlicks, Brochen, Ringen,
Uhrschnüren, Band und Bouquetten.

Z ö p f e

werden von 1 Mark an schönstens verfertigt.

Ausgegangene Haare

kaufst und zahlt die höchsten Preise; ebenso werden

Zöpfe zum Färben

bei billiger Berechnung angenommen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Friederike Wolf, Friseurin.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei dem Hauptagenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:
Julius Fink, Winnenden,
Im. Scheffel, Waiblingen,
L. Höchel, Badnang.

Winnenden.

Verloren! lesten
Samstag
den 19. ds.
Mis. eine graue
Sommerjoppe
im hintern Stöck. Ab-
zugeben gegen Belohnung bei
Christian Rieger jun.

Kranken,

welche an Magen- und Darmleiden,
Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- und
Herzkrankheiten, Schwindelsucht, Un-
terleibskrankheiten, Blasenleiden,
Hautkrankheiten, Drüsenleiden,
Kropf, Augen-, Ohren- u. Nasen-
leiden, Gicht, Rheumatismus, Rück-
enmarks- und Nervenleiden, Frauen-
krankheiten, Bleichsucht leiden, ist das
Schriftchen:

Behandlung u. Heilung

von Krankheiten

ein Ratgeber für alle

Leidende

zu empfehlen. Kostenlos und franco zu
beziehen durch die Verlagsbuchhandlung von
A. Pfautsch u. Cie. in Stuttgart.

Winnenden.
 Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr bei Bäcker L. D. Le wohne und wie seither jeden Dienstag und Samstag nach Stuttgart fahre. Aufträge werden pünktlich besorgt.
 Vore Bauer.

Winnenden.
 Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der Armbrustergasse befindendes **Wohnhaus** zu verkaufen. Liebhaber können es einsehen und jederzeit einen Kauf mit ihm abschließen.
 Ludwig Max.

Winnenden.
 Drei starke eiserne **Bettladen** hat im Auftrag zu verkaufen
 Zwinz, Schlosser.

Winnenden.
 Den ersten Schnitt schönen hohen **Klee** von 5/8 Morgen Platz im Waiblingerberg verkauft
 Sattler Krautter.

Winnenden.
 Unterzeichneter verkauft den ersten Schnitt **hohen Klee** von 1 1/2 Viertel.
 Fr. Preiß.

Most
 Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden **Hanstrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zuder franco für M. 3.25, vollständig ausreichend zu 150 Liter = 1/2 württ. Eimer oder 1 bad. Ohm
Apotheker Hartmann
 Steckborn Schweiz & Hemmenhofen Baden. Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten, auch liegen solche zur Einsicht bei der Expedition d. Bl. auf.
 Niederlage in
 Winnenden: Apoth. Schmid,
 Stetten i./R.: Apoth. Krauß,
 Schorndorf: Condit. Moser.

Gegen doppelte Gütersicherheit werden **700 Mark** aufzunehmen gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Ein Mädchen, welches das **Weiß- und Kleidernähen** erlernen möchte, findet sofort unentgeltlich Stelle.
 Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Bruchleidende finden Rat u. Hilfe durch das Schriftchen „die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende“ welches gratis u. franco durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen zu beziehen ist.

Landesnachrichten.
 Infolge der an den Seminaren zu Nagold, Eßlingen und Rürtingen vorgenommenen ersten Dienstprüfung sind nachstehende Kandidaten zur Verebung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden:
 Beck, Gottlieb, von Waiblingen.
 Ellwanger, Ernst, von Großheppach.

Winnenden.
 Von heute an kann jeden Tag **gebadet werden.**
Sonntags nur vormittags.
 Am fleißige Benützung per Bad à 40 Pfennig bittet
Eugen Sülzlen, Badwirt.
 Zugleich empfehle ich auch meine **Gartenwirtschaft** bei gutem Bier. Der Obige.

Winnenden.
Danklagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der langen Leidenszeit meiner lieben, guten Tochter **Rickele** für die Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhesätte sagt im Namen der übrigen Hinterbliebenen ihren herzlichsten Dank die tieftrauernde Mutter:
Wilhelmine Fricker.

Thurmelin
 Universal-Insektentod. Erfinder: A. Thurmayer, Stuttgart.
 Thurmelin ist ein staubfeines Pulver und ohne Gift für Menschen und Haustiere. Wer zur Vernichtung von Wanzen, Schwaben, Rissen, Heimgästen, Motten oder Schaben, Fliegen, Ameisen, Kopf- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thurmelin. Alles Ungeziefer, das mit einem Staubchen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Anschwellung des Saugrüssels sicher getötet. Das Thurmelin ist nur in Flacons zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M., Patent-Sprizen hierzu à 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung zu beziehen.
 in Winnenden bei Hrn. Hahn, in Waiblingen bei Gustav Bekner.

Güldenes Dienstboten-A.-B.-G., den Herrschaften bestens zu empfehlen,
„Willkommen“,
 Polizeiliche Strafverfügungen wegen Versäumnis bei Feuerwehr-Übungen etc. etc. sind vorrätig zu haben in der **E. Huss'schen Buchdruckerei Winnenden.**

Husten, Heiserkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.
Trauben-Brust-Honig
 Ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genussmittel von größtem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.
 Prosp. mit Gebr.-Ansch. und viel. Attest. d. jed. Flasche.
 Jede Fl. trägt d. Schutzm. m. Ans. d. Stadt Mainz u. ist m. neblig. Fabrikstemp. verschlossen.
 Preis M. 0.60, 1.-, 1.50 u. 3.- pr. Fl.
 Allein echt unter Garantie in:

Winnenden bei Hrn. Apotheker **Franz Schmid.**
Ein Laufmädchen, nicht unter 12 Jahren, wird gesucht. Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Brennigsweiler.
 Unterzeichnetem ist ein schwarzgelber **Spitzhund** ausgelassen. Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei **Bahler & Krone.**

Gesucht
 werden rügrige und tüchtige Personen jeden Standes zum Vertriebe eines beliebigen couranten Artikels. Sehr vorteilhafte Bedingungen.
Leichter Absatz.
 Offerten mit Angabe gegenwärtiger Beschäftigung sub. „Verdienst“ an **G. L. Daube u. Co., Frankfurt a. M.**

Bittenfeld.
 Ein lediger **Bauernknecht,** mit guten Zeugnissen versehen, wird zu sofortigem Eintritt gesucht von **Chr. Müller & Schnellmühle.**
 Eschwaileheim.
 Es wird ein **junger Bursche** mit 16 Jahren aus Land gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion ds. Bl.
 6 bis 8 Pfund schöne **Gansfedern** hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Unterleibskrankheiten
 Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung Mannesschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Vetrüßten, Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Verunsicherung! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: **Bremicker, pract. Arzt, postlagernd Konstanz.**

Guter Rat ist Goldes wert! Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrachte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker verkümmern sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachen dem **Bekehrer keinerlei Kosten.**

Trunksucht.
 Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der **Heilanstalt für Trunksucht** in **Glarus** Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:
 H. de Moos, Hirzel.
 H. Volkart, Bülach.
 J. Dom. Walther, Courchamp.
 G. Krähnbühl, Weibschönenwerd.
 Frd. Tscham, Nöthenbach St. Bern.
 F. Schneberger, Biel.
 Frau Furrer, Wafen.
 Garantie. Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis!
 Adresse: **Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz.)**

Lehrverträge
 empfiehlt **E. Huss.**

Hajmann, Wilhelm, von Hochdorf.
Rnöllner, Karl, von Höfen.
Merz, Wilhelm, von Waiblingen.
Schmid, Karl, von Waiblingen.
 + **Winnenden, 25. Mai.** Einem Ansuchen des Verschönerungsvereins an den Gemeinderat, um einen Beitrag von 200 Mark, welcher zur teilweisen Dedung der schon gemachten Arbeiten sowie zur weiteren Verschönerung verschiedener städtischer Plätze verwendet werden soll, wurde in letzter Sitzung schon deshalb bereitwilligst entsprochen, als man sich der frohen Hoffnung hingibt, es möchten diese Verschönerungen um und in hiesiger Stadt, welche sich der Verein so sehr angelegen sein läßt und wovon die vielen Ausführungen in kürzerer Zeit bereitetes Zeugnis geben, zur Hebung des Fremdenverkehrs wesentlich beitragen.

was wohl der schönste Lohn für die Mühe der hauptsächlich daran Beteiligten sein dürfte. Möchte doch das bürgerliche Kollegium wie auch die sonstigen Einwohner hiesiger Stadt auch ferner keine Ausgaben scheuen, welche zur Unterstützung dieses Vereins beitragen könnten, um so die Sache dem angestrebten Ziele entgegenzuführen zu können.

Stuttgart, 23. Mai. Das Befinden Sr. Maj. des Königs ist seit seiner Rückkehr aus Florenz, wie wir aus guter Quelle vernehmen, ein andauernd günstiges. Voraussichtlich wird das Hoflager anfangs Juni nach Friedrichshafen verlegt werden. Gestern ist der Vater Sr. Hoh. des Herzogs Albrecht, Herzog Philipp von Württemberg aus Wien hier eingetroffen; er wurde heute von Sr. Maj. empfangen und stellte dem Könige seine jüngeren Söhne, die Herzöge Robert und Ulrich vor.

Stuttgart, 22. Mai. Dem Komité für die Errichtung eines Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern in Stuttgart, dessen vorbereitende Arbeiten nach dem von Prof. Reinhardt entworfenen Plan nunmehr abgeschlossen sind, sind zwei Geldprämiën-Lotterien mit einem Reingewinn von je 50 000 M zur Förderung des Baues verwilligt worden.

In einem Stuttgarter Steinbruch verunglückte gestern Abend um 1/2 6 Uhr ein Steinbrecher aus Sillenbuch. Er wurde durch einen herabfallenden Stein getroffen und war sofort tot; derselbe hinterläßt eine Witwe und vier Kinder.

Wie man der „W. L. Z.“ mitteilt, beginnt die in verschiedenen Gegenden des Landes unter dem Geflügel herrschende Seuche auch in Stuttgart zu grassieren. Dieselbe soll sich auch den Kanarienvögeln mitteilen.

In Cannstatt brach am Freitag vor-mittag an dem Neubau des Hauses hinter den vier Jahreszeiten beim Aufziehen eines schweren Steines das Gerüst, in Folge dessen drei Arbeiter verunglückten. Georg Rothweiler von Stuttgart, verheiratet, 41 Jahre alt, brach den linken Unterschenkel; Wilhelm Bräuning von Denkendorf, verheiratet, 29 Jahre alt, trug Verwundungen des rechten Fußes, Jakob Maier von Denkendorf, verheiratet, 34 Jahre alt, eine Quetschung des rechten Oberschenkels davon. Dieselben wurden sofort in das Bezirkskrankenhaus überführt. — Abends gegen 8 Uhr wurde dem Ankuppler Gutekunst von Cannstatt durch einen Rangierzug der linke Fuß total abgeschnitten. Der Verunglückte wurde sofort in einen Güterwagen gebracht und mittels der Locomotive bis an das Bezirkskrankenhaus geführt.

Unterheinhart, 22. Mai. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend in der Nähe des hiesigen Orts. Gemeinderat Walz von hier war mit seinem Fuhrwerk in Lauffen. Unterwegs gesellten sich zu ihm der 60 Jahre alte Küfer Johann Seiser mit seinen zwei 8 und 9 Jahre alten Knaben, ferner Zimmermann Ei von hier. Letzterer übernahm die Leitung des Pferdes. Hierbei kam dasselbe ohne irgend eine Veranlassung in eine raschere Gangart und war bald nicht mehr zu halten. Das Fuhrwerk geriet auf einen an der Straße befindlichen Steinhaufen mit solcher Wucht, daß Seiser und seine zwei Knaben mit samt dem Sitz, auf welchem sie sich befanden, vom Wagen in den Straßengraben geschleudert wurden. Seiser blieb bestinnungslos liegen und starb heute früh an den erhaltenen Verletzungen; die beiden Knaben erhielten nicht unbedeutende Kopfwunden, während die übrigen zwei Personen mit dem Schrecken davon kamen.

Am Sonntag früh ritt der ledige Gutsbesitzer Ammann von Groß-Krähenberg, Gemeinde Eitenkirch, ein Pferd in einen nahegelegenen Weiher. Als das Pferd nach einiger Zeit allein zum Hofe zurückkehrte, suchten die Angehörigen und Nachbarn und fanden den entselten Leichnam im Weiher.

In Deggingen wurde ein Mann zu Grabe getragen, dem das seltene Alter von hundert Jahren und sieben Monaten beschieden war. Es war dies der Gipsler Jakob Schall, geboren den 30. September 1787.

Neresheim, 22. Mai. Kaum sind die Flammen des größeren Brandes in Dorfmerkingen, die in Folge des heftigen Nordwestwindes 2 Tage nachher wieder frisch ausloderten, so daß die örtliche Feuerwehr energisch eingreifen mußte, gelöscht und schon wieder kam in der Nacht vom Pfingstsonntag auf Montag die Nachricht hieher, daß es in Demmingen, bies. Oberamts, 16 km entfernt, brenne. Dasselbst sind die Wohnhäuser des Sattlers Hornung und Polizeidiener's Schmid nebst der Scheuer des Letzteren abge-

brannt. Mitverbrannt sind 4 Stück Rindvieh, 1 Schwein, 14 Hühner nebst 2 Gänsen. Es wird Brandstiftung vermutet. Bei den vergeblichen Versuchen, sein Vieh zu retten, erlitt Hornung schwere Brandwunden, welchen er in der darauffolgenden Nacht erlag. Der Gebäudeschaden beträgt 5070 M.

In Biberach verunglückte ein lediger Bierbrauer von Andelfingen, O. A. Kieblingen, dadurch, daß er schlafwandelnd vom Bräuhaus ca. 50 Fuß hoch auf die Straße herunterfiel. Er ist seinen Verletzungen erlegen. Unaufgeklärt ist bis jetzt geblieben, wodurch der Verunglückte auf seinem nächtlichen Gange erwachte und stürzte.

Ulm. Die Mitglieder der Volkspartei in Göppingen hatten am 9. Okt. v. J. einen Ausflug in 12 Gefährten nach Schorndorf gemacht. Als dieselben am gleichen Tage abends auf der Heimfahrt kurz nach 10 Uhr den Bahnübergang bei Posten Nr. 52 zwischen den Stationen Udingen und Göppingen passierten und die 7 ersten Gefährten die Bahnlinie bereits hinter sich hatten, brauste von Udingen her der Güterzug Nr. 613 heran, die Lokomotive desselben faßte das linke Hinterrad des eben die Linie passierenden achten Gefährten der Göppinger Gesellschaft, welches mit 13 Personen besetzt war, und warf den Wagen um, so daß sämtliche Insassen des Wagens auf das andere Geleise herausfielen und 7 derselben zum Teil erheblichere Verletzungen davontrugen. Diesen Unfall hatte der damalige Bahnwärter des Postens Nr. 52, der 54 Jahre alte nunmehrige Tagelöhner Johann Melchior Reinhardt von Neustadt O. A. Waiblingen durch seine Fahrlässigkeit verschuldet, indem er unterlassen hatte, die Barrieren des Straßenübergangs zu schließen, überhaupt seine Aufmerksamkeit anstatt auf den Zug, den er auf eine Entfernung von 450 m hätte kommen sehen können, ganz auf die mit einer heiteren Gesellschaft besetzten Fuhrwerke gerichtet hatte. Reinhardt wurde wegen eines in einer Handlung verübten Vergehens der fahrlässigen Körperverletzung und der Gefährdung des Transports auf der Eisenbahn mit 2 Monaten Gefängnis bestraft.

Ulm, 23. Mai. In Grimmelfingen hat sich Schultze's Kost, dessen Vermögensverhältnisse sich seit einiger Zeit ungünstiger gestaltet zu haben scheinen, in abgetragenen Kleidern von Hause entfernt und ist bis zur Stunde nicht zurückgekehrt. Briefe, die sich vorfinden, machen es wahrscheinlich, daß er sich in der Donau ertränkt hat. Der Leichnam konnte jedoch trotz angestellter Nachforschungen nicht aufgefunden werden und so wurde heute vor-mittag eine Belohnung von 100 M für das Auffinden desselben ausgesetzt, welche nunmehr zwei Arbeiter erhalten dürften, die heute nachmittag bei der Ziegel-Lände einen Leichnam donauabwärts treiben sahen und denselben ans Land zogen. Es war derjenige des vermißten Kost.

In Isny hatte ein Geschäftsmann von einem anderen eine Partie „Sammelmessing“ gekauft, unter welchem sich auch eine alte Pistole aus Messing befand. Nichts ahnend brachte der Käufer alles zusammen in einen Schmelztiegel über Feuer zur Einschmelzung; der Zufall fügte es, daß die Waffe oben an zu liegen kam, mit der Mündung gegen den vor dem Feuer thätigen Mann. Plötzlich knallte ein Schuß und die Schrotladung traf den Mann am untern Rand des Kinns, wodurch er, wenn auch keine gefährliche, so doch eine sehr schmerzliche Wunde erhielt.

Brettheim, 23. Mai. Am Montag nach-mittag wurde die bei dem Brande in Hegenau verunglückte Nichte der beiden Brandstifter beerdigt. Inzwischen ist auch deren Mutter, die Schwester der letzteren, wegen Teilnahme an der Brandstiftung zur Haft gebracht worden. In der Scheuer und im Stall fand sich noch geräucherter Fleisch, Mehl, Schmalz. Das Geld und die Obligationen hatten die Verhafteten in eine Blechbüchse gethan und in der Erde vergraben.

Tagesberichte.

Berlin, 22. Mai. Der Kaiser hatte eine gute Nacht, er stand in beiterer Stimmung auf und befindet sich seit 10 1/2 Uhr im Park. Er hörte dort den Vortrag Albedylls und fuhr später im Ponny-wagen spazieren.

Berlin, 23. Mai. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist recht zufriedenstellend. Der Kaiser fuhr gestern Abend in geschlossenem Wagen mit der Kaiserin von 1/2 6 bis 1/2 7 Uhr bis zum zoologischen Garten und den Zelten. Im zweiten offenen Wagen befand sich Madenzie. Der Flügeladjutant Brösche,

Prinz Heinrich und die Erbprinzessin von Meiningen dinierten bei den Majestäten.

Berlin, 23. Mai. Der Kaiser verweilte von 10 bis 1 Uhr im Park und zeigte sich dann am Fenster seines Zimmers, von der Bevölkerung vor dem Schlosse freudig begrüßt. Prinz Albrecht, Großfürst Sergius mit Gemahlin, der Prinz von Wales und der Kronprinz von Griechenland statteten dem Kaiser und der Kaiserin im Laufe des Mittags Besuche ab und blieben zum Dejeuner.

Berlin, 24. Mai. Das Kaiserpaar, das gestern Abend 6 Uhr 20 M. in geschlossenem Wagen nach Berlin kam, fuhr bei der Kaiserin Augusta, im königlichen Schlosse, bei dem Kronprinzen Wilhelm, dem griechischen Kronprinzen, sowie bei der russischen und britischen Botschaft vor, besuchte auch das bisherige Kronprinzenpalais und kehrte nach Charlottenburg nach sieben Uhr zurück. Ueber-all wurde es von dem zahlreich versammelten Publikum jubelnd begrüßt.

Berlin, 24. Mai, 11³⁵ vorm. Der Kaiser hatte heute die beste Nacht seit seiner Anwesenheit in Charlottenburg. Er schlief je drei Stunden hintereinander ohne zu husten und wird der Zivil- sowie der kirchlichen Trauung beiwohnen. Seit 10 Uhr ist der Kaiser im Park.

Berlin, 24. Mai. Die Prinzessin Irene traf gestern Abend 8 3/4 Uhr auf dem Charlottenburger Bahnhof ein, woselbst die Kaiserin mit den Prinzessinnen Töchtern, das Kronprinzenpaar und Prinz Heinrich anwesend waren. Nach herzlichster Begrüßung fuhren die hohen Herrschaften unter enthusiastischen Rundgebungen der zahlreichen Menschenmenge durch die festlich geschmückten Straßen, woselbst Krieger- und Turnvereine, sowie die Gewerke Spalier bildeten, nach dem Schlosse.

Wie als zuverlässig verlautet, steht die Ueberfiedelung des Kaisers nach Schloß Friedrichskron in Potsdam demnächst bevor. Die feuchte Lage des Parkes und die zahllosen Mückenschwärme sollen den Aufenthalt in Charlottenburg auf die Dauer unerträglich machen.

Berlin, 22. Mai. Auch Zehnmarkstücke mit dem Bildnis des Kaisers Friedrich sind jetzt erschienen. Es hat bis zu den Festtagen nur ein kleineres Quantum fertiggestellt werden können. Die Prägungen werden aber in der nächsten Zeit ununterbrochen fortgesetzt.

Berlin, 22. Mai. Die Nordb. Allg. Ztg. schreibt: Die französischen Zeitungen beschäftigen sich noch immer mit dem Protokoll, welches wir kürzlich veröffentlicht haben, und welches feststellte, daß ein mit Geldmitteln und Paß versehenes Deutscher an der französischen Grenze verhindert worden war, die von ihm beabsichtigte Weiterreise nach einer französischen Stadt fortzusetzen. Le Pays bemerkt dazu: „Unsere Landsleute die sich nach Elsaß-Lothringen begeben und sich dort aufhalten wollen, sind fortwährenden Plackereien ausgesetzt. Wir sehen gar nicht ein, weshalb Frankreich weniger Herr in seinem Hause sein sollte, als Deutschland es in einem Lande ist, das ihm so wenig gehört. (Qui lui appartient si peu.)“ Damit ist Elsaß-Lothringen gemeint. Es ist in der That hohe Zeit, endlich in einer Weise, die kein Mißverständnis mehr zuläßt, klar zu machen, daß Elsaß-Lothringen ganz und gar zu uns gehört.

Strasburg, 22. Mai. Das „Central- und Bezirks-Amtsblatt für Elsaß-Lothringen“ Nr. 22 von heute veröffentlicht nachstehenden Erlaß auf Grund älterer französischer Gesetze. I. Von Donnerstag den 31. Mai 1888 ab müssen alle über die französische Grenze zureisenden Ausländer, ohne Unterschied, ob sie auf der Durchreise begriffen sind oder im Lande Aufenthalt nehmen wollen, sich im Besitze eines Passes befinden, welcher mit dem Visa der deutschen Botschaft in Paris versehen ist. Das Visa darf nicht älter sein, als ein Jahr. Gewerbslegitimationen für ausländische Handlungsreisende (Bekanntmachung des Reichs-kanzlers vom 31. Oktober 1883, Amtsblatt für das deutsche Reich Seite 305) ersetzen den erforderlichen Paß nicht. Ausländer, welche sich nicht im Besitze eines regelmäßigen Passes befinden, sind an der Weiterreise zu hindern und nötigenfalls über die Grenze zu führen. Reichsangehörige, welche über die französische Grenze zureisen, bedürfen eines Passes nicht. II. Ausgenommen von der Paßpflicht sind: Die Bewohner der französischen Grenzgemeinden, sofern sie sich zu geschäftlichen Zwecken in eine deutsche Grenzgemeinde begeben und sich vor dem Grenzpolizeibeamten ent-

sprechend ausweisen. Straßburg, den 22. Mai 1888. Ministerium für Elsaß-Lothringen. Abtheilung des Innern. Der Unterstaatssekretär: Studt.

Aus dem Reichsland. Man schreibt der Str. P. aus Münster: Bei dem Bau eines Wasserbehälters in Alten-Weier, Gemeinde Meßeral, sollte am Pfingstmontag eine großartige Sprengung vorgenommen werden. Im Lauf der Woche waren bereits 40 Zentner Pulver dahin verbracht und sachkundige Männer schon eingetroffen, welche die Leitung dieses gefährlichen Unternehmens übernehmen sollten. Allein „unverhofft kommt oft“, so auch hier. Samstag vormittag zogen dunkle Wolken auf und bald entlud sich ein schweres Gewitter. Die an der Arbeit beschäftigten Arbeiter suchten das schützende Dach der Bauhütte bis auf zwei, die sich in den Minengängen ängstlich verkrochen. Da ertönte ein gewaltiger Krach. Der Blitz schlug in die zu den Minengängen führende elektrische Leitung. Die vierzig Zentner Pulver entluden sich infolge des Blitzes und die Sprengung wurde plötzlich durch höhere Gewalt tadellos vollzogen, leider geschah dabei ein Unglück, denn von den zwei Arbeitern war jede Spur verwischt; dieselben liegen unter bergohem Steingeröll begraben.

Köln, 22. Mai. Der „Köln. Btg.“ wird aus Petersburg gemeldet: Panlawistische Kreise wittern hinter dem Besuch des Königs Milan in Wien Serbiens Anschluß an den Dreibund und ein Sonderbündnis zwischen Serbien und Bulgarien. „Swiet“ meint, dies sei um so besser, da dies eine offene Herausforderung Rußlands sei, die Rußland sich nicht gefallen lassen könne. Die russische Diplomatie wäre gezwungen, offen ihre Meinung auszusprechen.

Kassel, 23. Mai. Eine für Bierbrauer und Flaschenhändler sehr wichtige Entscheidung ist vergangene Woche vom hiesigen Oberlandesgerichte gefällt worden. Bierbrauereibesitzer liefern oft den Wirten Bier auch in Flaschen mit sog. Patent-Verschluss. In dem entschiedenen Falle sollten diese Art Flaschen nach Ansicht verschiedener Behörden als nicht fest verschlossen zu betrachten, mithin aichungspflichtig und der Lieferant straffällig sein. Der Betroffene appellierte an die Strafkammer, wo Freisprechung erfolgte. Die darauf vom Staatsanwalt eingelegte Revision beim hiesigen Oberlandesgerichte wurde verworfen. Es ist somit festgestellt, daß Bierflaschen mit Patentverschluss nicht geächt zu sein brauchen.

Halle, a. d. S., 21. Mai. Die Grube Naumburg, der Naumburger Aktiengesellschaft gehörig, ist niedergebrannt. — Ein Wolkenbruch, welcher im benachbarten Teutschenthal am Sonntag abend niederging, hat ganze Feldfluren vernichtet; der Wasserstand ist teilweise meterhoch, der Schaden ist enorm. — Bei Schönebeck an der Elbe ist ein Boot umgeschlagen, fünf ältere Personen sind dabei ertrunken.

Magdeburg, 22. Mai. Ueber ein Unglück auf der Elbe berichtet die Magdeb. Btg.: Am ersten Pfingstfeiertage, früh 6 Uhr, unternahm Hr. H. Hünze jun. von hier, das seit 1. Mai d. J. verheir. Ehepaar Alsen aus Budau und die 20- und 17-jährigen Töchter der Frau Witwe Schüge hier eine Bootsfahrt von Budau nach Dornburg. Das Wetter und der Wind begünstigten die Fahrt anfänglich. Gegen Mittag wurde Schönebeck passiert, das Wetter war inzwischen unfreundlich geworden, der Wind stärker und sehr rissig. Als das Boot ungefähr das Prieziener Wehr erreicht hatte, schlug es, wahrscheinlich in Folge eines Windstoßes plötzlich um. Die 5 jungen Leute stürzten ins Wasser und ertranken sämtlich. Hünze versank zuerst, die Geschwister Schüge hatten sich umgefaßt und fanden, nachdem sie einige Zeit auf dem Wasser geschwommen, ebenfalls ihren Tod. Alsen, der ein tüchtiger Schwimmer war, schwamm mit seiner jungen Frau durch die Elbe einer Buhne zu, er soll dieselbe auch nahezu erreicht haben, dann aber vom Strom der Buhne erfasst und wieder in den Fluß hineingetrieben sein, wo ihn dann jedenfalls die Kraft verlassen und er mit seiner jungen Frau ein nasses Grab gefunden hat.

Ein Gewinn von 360 000 Mark ist dieser Tage der verwitw. Frau Eisenbahndirektor Bail in Glogau zugefallen. Genannte Dame besaß 6 österreichische Fünfhundert-Guldenlose, von denen dieselbe im Laufe der Zeit fünf Stück verkaufte. Auf das letzte Los, welches sie selbst behielt, ist nun dieser Gewinn gefallen. Die Gewinnerin hat bereits einen nennenswerten Teil der Summe — man spricht von 80 000 Mark — in der hochherzigsten Weise verwandt.

Fraunstein, 21. Mai. (Blutvergiftung.) Vor einigen Tagen hat sich in St. Wolfgang der

dortige Förster ein Hühnerauge ausgeschnitten. Es trat Blutvergiftung ein, welche den alsbaldigen Tod des Mannes zur Folge hatte.

Hechingen, 19. Mai. Ueber das würdige Dreigespann von Burladingen ist nun Gericht gehalten. Der erste, Schulfondsrechner Gottlieb Pfister, welcher die Kirchentasse aus dem Rathhaus herausgestohlen und sie in seiner Wohnung derjenigen Wertpapiere entledigt, von welchen er wusste, daß sie umgekehrt werden konnten, während er die andern, die er nicht verwerten konnte, wieder in die Kasse verschloß und sie also erleichtert in die Nähe des Hauses des Gemeinerechners schaffte, um den Verdacht des Diebstahls auf diesen zu lenken, wie er geständig ist, wurde zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 6 Monaten verurteilt. Heiligenpfleger Jonas Maier bekam wegen einer Reihe seit zwei Jahren begangener zum Teil schwerer Amtsuntergeschlagungen 6 Jahre Gefängnis und der Gemeinerechner Fidel Pfister wegen des gleichen Vergehens in 7 Fällen 2 Jahre 3 Monate. Die beiden letzten Fälle kamen durch die wegen des ersten eingeleiteten Untersuchung ans Licht. Der Schaden ist der so schmachlich betrogenen Gemeinde aus dem Privatvermögen der drei Missethäter vollständig ersetzt.

Stargard (in Pommern), 18. Mai. Das unserer Stadt benachbarte Dorf Barnikow ist gestern nachmittag bis auf zwei Gehöfte niedergebrannt.

Aus Bayern, 22. Mai. Am Pfingstsonntag nachmittag ging in der Gegend von Lengries, Tölz, Tegernsee und Schliersee, ebenso südlich des Starnberger- und Ammersees (Peissenberg) ein schweres Gewitter mit Wolkenbruch nieder, welches in den Waldbeständen erheblichen Schaden anrichtete. Infolge der starken Regengüsse ist auch die Isar gestern morgen über zwei Fuß gestiegen und führte in ihren schmutzig-gelben Wogen eine Menge Balken, Bretter und Baumstämme mit sich. — In dem oberpfälzischen Dorfe Flossenbürg sind 24 Anwesen niedergebrannt. Das ganze obere Dorf liegt in Schutt und Asche, von der Kirche stehen nur noch die Umfassungsmauern. Man spricht allgemein von Brandstiftung. Das Glend ist groß, da wegen der durch die Bauart bedingten hohen Prämienätze nur wenige der Abgebrannten versichert sind. Einem Einwohner sind 800 M baar verbrannt, die er als Pachtzins bezahlen wollte.

Rempten, 22. Mai. Der Sohn des hiesigen Weinhändlers Frommelt hat mittels einer Zeichenseber 3289 leicht leserliche Worte auf eine Postkarte geschrieben. — Die in einer hiesigen Familie bedienstet gewesene Posthalterstochter Rabus von Grödenbach, 19 Jahre alt, hatte sich beim Aufziehen der Uhr an einer spitzen Schraube verletzt, so daß sie ins Spital verbracht werden mußte und nun plötzlich an Starrkrampf gestorben ist.

In Wien hat ein Hausknecht Namens Goggl in der Theiß-Lotterie den Haupttreffer mit 100,000 Gulden gewonnen.

Florenz, 22. Mai. Auf der Eisenbahnlinie Florenz-Taenza bestiegen gestern 30 Arbeiter bei Gattaja einen Drahtenzug, welcher infolge starken Gefalls entgleiste. Die Arbeiter stürzten in eine 25 m tiefe Schlucht; 2 derselben waren sofort tot, 26 wurden verletzt, davon 5 lebensgefährlich.

Wie aus Mailand, 22. Mai, gemeldet wird, ist der Kaiser von Brasilien von einem neuerlichen Gehirnsschlage getroffen und von dem Erzbischof mit den Sterbesakramenten versehen worden; später schien sich der Zustand etwas gebessert zu haben; doch wurde der Kaiser einen Augenblick für tot gehalten. Coffeininjektionen brachten ihn wieder zu sich. Trotz momentaner Besserung befürchtet man gleichwohl eine baldige Katastrophe.

Paris. Im Kriegsministerium und im Marineministerium wird gemeinsam ein Gesetz-Entwurf für einen Kredit von 30 Millionen für Küsten-Verteidigung ausgearbeitet. — Nach dem Siecle hat man zu Reims in einer Champagner-Fabrik auf Aktien Unterschleife im Betrage von 900 000 Francs entdeckt. Der Kassierer wurde verhaftet und soll irrsinnig geworden sein. Der Direktor hat sich vergiftet.

Paris, 21. Mai. Wie die Str. P. meldet, sind nach einer zuverlässigen Berechnung falsche französische Bankheine von 500 Franken im Betrage von 25 Millionen in Umlauf. Die Pariser Gasgesellschaft entdeckte eine gewisse Anzahl falscher Scheine, welche die Serien-Nummern 274 317 und 700 tragen. Wie es heißt, hätte die Bank von Frankreich für etwa 3 Millionen Fälschungen bei den großen Geldgeschäften eingelöst, da dieselben gedroht, jedes Bankbillet an ihren Kassen zurück-

zuweisen. Kleine Bankiers und Kaufleute weigern sich, Bankheine in Zahlung zu nehmen. Gegen die Bank von Frankreich sind vielfach Klagen auf Entschädigung angestrengt. Man glaubt, die Erkenntnis des Gerichtshofes werde für die Bank ungünstig lauten, weil die falschen Scheine etwa vierzehn Tage im Umlauf gewesen, ohne daß das Publikum vor Fälschungen gewarnt worden. Die Bank soll ihre Kassenbeamten für alle von ihnen als Zahlung angenommenen falschen Scheine verantwortlich gemacht haben.

Barcelona, 22. Mai. Zwischen hier und der Grenze fand gestern eine Bahnkollision statt, wobei fünf Personen sofort tot blieben und achtzig Personen teils schwer, teils leichter verletzt wurden.

Konstantinopel. Zwischen Sivas und Diarbekir haben ungeheure Ueberschwemmungen stattgefunden. Bei Malatia wurden gegen 500 Menschen fortgeschwemmt.

New York, 20. Mai. Infolge eines Dammbruchs im Mississippi ist die Gegend von Quincy (Illinois) überschwemmt. Der Fluß steigt noch, der Schaden ist sehr beträchtlich; 200,000 Acres Land sind überschwemmt, die Ernte ist vernichtet. Die Einwohner flüchteten nach der Stadt, viele sind ihrer Habe beraubt.

New York, 22. Mai. Die bei Quincy (Illinois) ausgetretenen Gewässer des Mississippi fallen zwar langsam, aber es sind noch 250,000 Hektare Landes zwei bis drei Meter hoch mit Wasser bedeckt. Die Bewohner sind nach den naheliegenden Hügeln geflüchtet oder kampieren auf den Dächern der unter Wasser stehenden Häuser; viele sind erkrankt. Die Eisenbahnverbindung von Quincy mit dem Nordwesten und Süden ist vollständig unterbrochen. Der Ueberschwemmungsschaden wird auf drei bis vier Millionen Dollars geschätzt.

Rio Janeiro. Das brasilianische Parlament hat die Regierungsvorlage, welche die Aufhebung der Sklaverei beantragt, angenommen. Das Gesetz ist unmittelbar nach seiner Annahme von der Regentin unterzeichnet worden. Enthusiastische öffentliche Kundgebungen haben diesen gesetzgeberischen Akt begrüßt.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 24. Mai 1888

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säde —	Str. 244	Säde —	1795 38
Haber.	Säde —	Str. 125	Säde —	944 68

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen pr. Str.	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	7	38	7	34	7	27	—	—	—	—
Haber "	7	58	7	53	7	49	13	—	—	—
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	40	2	35	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	70	2	60	—	—	—	—	—	—
Waizen	3	60	3	30	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	15	3	—	2	80	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	3	—	2	80	2	60	—	—	—	—
Widen	3	30	3	—	2	80	—	—	—	—
Kartoffeln	1	05	1	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Hirsen	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	1	10	1	06	—	98	—	—	—	—
1 Str. Stroh	2	60	2	50	2	40	—	—	—	—
1 Str. Heu	4	50	4	25	4	15	—	—	—	—

Bemerkung.
Höchst. Niederst.
Dinkel 7 M. 45 S. 7 M. 25 S.
Haber 7 M. 60 S. 7 M. 40 S.

Für's Herz.
Wer hätt' den Weg erdacht,
Wie Gott uns selig macht?
Drum bete Jedermann
Gott, den Dreiein'gen an!